



Förderprogramm Quartiersimpulse.
Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort

Fördersumme der 20. Förderrunde: 557.901,74 €

Kommune	Projekttitel	Informationen (Hinweis: Es handelt sich um Texte der Kommune)	Summe
Gemeinde Graben-Neudorf	Sofienhof	„Die Gemeinde Graben-Neudorf wünscht sich - ebenso wie viele andere Organisationen und Menschen in Graben-Neudorf, einen lebendigen Ort, an dem ein geselliges Zusammenkommen möglich ist. Wo Menschen ohne feste Zugehörigkeit zu einer Organisation, Religion oder Kultur Raum haben, um sich auszutauschen oder auch um sich mit seinen Talenten einbringen zu können. Ein klassischer Begegnungstreff, der auf Basis von Beteiligung gestaltet wird und für Gemeinschaft, Veranstaltungen, Beratung und jedwede Form des Engagements genutzt werden kann. Das Haus ist der Rahmen, um engagierten Menschen die Möglichkeit zu geben, eigene Ideen mitzubringen und das Haus mit immer mehr Facetten zu bereichern. Auch Beratung soll in diesem Haus angesiedelt werden - eine ideale Immobilie ist gefunden. Diese wird derzeit durch die Kommune käuflich erworben und danach für dieses Vorhaben umgebaut. Für dieses Vorhaben wurde eigens ein Trägerverein gegründet, der durch die Kommune mit diesem Antrag unterstützt wird.“	77.162,56 €
Stadt Mengen	Beteiligungswerkstatt Kernstadt Mengen - ein Pilotprojekt	„Gute Beteiligung lebt von der Bereitschaft zum Dialog. Sie beachtet die Themen aller Akteur*innen. Dafür steht das Quartiersprojekt Beteiligungswerkstatt Kernstadt Mengen. Es entsteht eine offene Beratungs- und Begegnungsstätte. Einzelpersonen, Gruppen, Initiativen, Vereine, Schulen und andere Institutionen sowie alle Wirtschaftsbetriebe finden in diesem Begegnungszentrum kompetente Ansprechpartner*innen zu sozialen Fragen. Um allen Akteur*innen die Möglichkeit zu geben, sich ihren Bedarfen entsprechend aktiv in die Gestaltung ihres Quartiers einzubringen, entsteht ein Beteiligungsrat, unter dessen Dach alle Generationen und Gruppen ihre Bedarfe formulieren und zur Diskussion mit Verwaltung und Politik vorbereiten können. Über die Begegnung und den Austausch entstehen sorgende Gemeinschaften.“	85.000,00 €

Kommune	Projekttitle	Informationen (Hinweis: Es handelt sich um Texte der Kommune)	Summe
Stadt Offen- burg	Zum Glück Albers- bösch	„Zum Glück Albersbösch“ - mit diesem Titel startet ein neues Projekt im Stadtteil. Wichtigstes Ziel ist es, dass sich die Bewohner*innen für und in Albersbösch nach ihren Interessen und Möglichkeiten nachhaltig aktiv einbringen und teilhaben können. Der Wunsch nach einer Interessenvertretung für den Stadtteil wurde von Bewohner*innen formuliert. Daher ist es Ziel des Projektes, diese soweit möglich gemeinsam auf den Weg zu bringen. Die Gruppe soll auch befähigt werden, von Menschen benannte Themen aufgreifen zu können. Alle Aktionen hierzu sollen von Anfang an generationengerecht und für alle chancengerecht sein. Da viele Familien mit Kindern, viele ältere und alte Menschen sowie Menschen verschiedener Herkunft im Stadtteil leben, kommt diesen Gruppen eine besondere Bedeutung zu. Wir setzen auf eine möglichst barrierefreie Ausrichtung der Zugänge, Ansätze und Methoden. Es bedarf dafür Know-How, Ideen, Reflexion, verschiedene Zugangsformen und damit auch besondere Ressourcen. Mit den Quartiersimpulsen kann es gelingen, dass Menschen jeden Alters und verschiedener Herkunft teilhaben und sich für und in ihrem Heimatstadtteil aktiv einbringen.“	85.000,00 €
Gemeinde Kirchentel- linsfurt	Generationennetz- werk für Kirchentel- linsfurt	„Das Einzige, das uns helfen kann, ist das WIR“ - Deshalb will die Gemeinde Kirchentellinsfurt (5.600 EW, Kreis Tübingen) im Ort ein Generationennetzwerk (GN) aufbauen. Unsere Einwohnerschaft verändert sich in vielerlei Hinsicht. Es gibt zunehmend ältere und immer weniger junge Menschen. In immer mehr Familien leben die verschiedenen Generationen nicht mehr am Ort. Die soziale Schere öffnet sich - nicht alle Menschen können sich die Unterstützung, die sie brauchen, einfach „kaufen“. Unser Dorf soll trotz dieses Wandels auch in Zukunft ein guter Lebensort für alle bleiben. Die Gemeinde verfolgt mit dem GN zwei Ziele: die Themen Generationenbezug und Teilhabe in Kirchentellinsfurt zu stärken und die Einwohnerschaft für die Herausforderungen des demografischen Wandels zu sensibilisieren. Im Schulterschluss mit Vereinen, Institutionen und Bürger*innen möchte die Gemeinde neue Unterstützungs- und Begegnungsmöglichkeiten für alle Generationen schaffen. Es geht darum, neue und nachhaltige Strukturen für bürgerschaftliches Engagement, ein gutes gesellschaftliches Miteinander und eine „sorgende Gemeinschaft“ im Dorf zu schaffen und Teilhabe für alle zu ermöglichen.“	76.952,00 €

Kommune	Projekttitle	Informationen (Hinweis: Es handelt sich um Texte der Kommune)	Summe
Stadt Mosbach	Waldstadtzentrum - von uns für uns	„Das Quartier Waldstadt ist ein in sich geschlossenes Wohngebiet. Es fehlen für die Bewohner*innen Räume und Angebote für Begegnung, Austausch und Freizeitgestaltung. Zu Bestandsgebäuden wurde keine Lösung gefunden. Der erforderliche Neubau der Turnhalle Waldstadt soll genutzt werden, um im Rahmen der begrenzt zur Verfügung stehenden Fläche ein Waldstadtzentrum zu entwickeln, das flexible Nutzungsmöglichkeiten für örtliche Vereine, ehrenamtlich Engagierte und die offene Jugendarbeit bietet. Ziel des Projekts ist es, alle Bürger*innen des Quartiers zu beteiligen, insbesondere bislang nicht aktive Einwohner*innen. Das Wohngebiet steht vor einem Generationenwechsel. Ältere Einwohner*innen benötigen Unterstützung und Angebote vor Ort, um möglichst lange hier wohnen bleiben zu können. Neue Einwohner*innen sollen durch die Möglichkeit, sich bei der Entwicklung eines neuen Quartierszentrums zu beteiligen, integriert und die Identifikation mit dem Quartier ermöglicht bzw. gestärkt werden. Der bald fertiggestellte Integrationsplan soll berücksichtigt werden.“	84.837,18 €
Stadt Geislingen an der Steige	MACH MIT-Gemeinsam leben im Quartier Seebach/Katzenloch	„Im Quartier Seebach/Katzenloch finden große strukturelle Veränderungen statt: Das Kirchengebäude der evangelischen Kirche wird vermutlich aufgegeben, die Helfensteinklinik wird geschlossen, über 60 neue Reihenhäuser entstehen, Investoren wollen betreute Wohnungen für Ältere bauen, ein Hospiz wird entstehen und eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen soll verwirklicht werden. Seit Februar 2022 gibt es eine Notunterkunft für ca. 180 (v.a. ukrainische) Geflüchtete im Quartier. Durch diese großen und zahlreichen Veränderungen entsteht bei den Bewohner*innen des Quartiers große Verunsicherung. Das Projekt „Gemeinsam Leben im Quartier“ soll die Akteur*innen im Quartier konstruktiv vernetzen, die Ängste und Sorgen der Bewohner*innen aufgreifen und die Entwicklung einer neuen, identitätsstiftenden Vision fürs Quartier mit Aktivierung des Engagements der Bewohner*innen anstoßen. So können sich ein besseres Miteinander, quartiersübergreifende Angebote, generationsübergreifende Treffmöglichkeiten, barrierefreie Begegnungsräume, sowie gegenseitige Unterstützungsangebote und niederschwellige Hilfeleistungen entwickeln.“	82.400,00 €

Kommune	Projekttitle	Informationen (Hinweis: Es handelt sich um Texte der Kommune)	Summe
Stadt Leimen	Wie wollen WIR unser Quartier erleben	<p>„Bei dem Projekt „Wie wollen WIR unser Quartier erleben“ sollen alle Generationen und Kulturen am Quartiersleben teilhaben können. Hierfür wird mittels drei unterschiedlicher Beteiligungsformate aufgezeigt, was die Menschen im Quartier bewegt und welche Themen ihnen auf dem Herzen liegen. Mithilfe der Beteiligung kann im Anschluss ein Handlungskonzept/Maßnahmenkatalog entwickelt werden, um Leimen weg von einer Schlafstätte hin zu einem lebendigen Ort zu gestalten. Leimen ist geprägt von Bewohner*innen vieler unterschiedlicher Nationen. Um mit ihnen in Dialog zu treten soll unter dem Motto „wie geht multi-kulti in Leimen“ ein Markt der Kulturen veranstaltet werden. Es soll dabei helfen aufzuzeigen, wie man sich in der Nachbarschaft einbringen und wie mehr Verständnis füreinander aufgebracht werden kann. Unter dem Motto „deine Stimme - deine Zukunft“ soll Jugendlichen ein Gehör verschafft werden. Mittels einem Sportevent soll die Neugier für das Thema Beteiligung geweckt werden. Unter dem Motto „gemeinsam sind wir stärker“ soll, mithilfe einer Tandemwerkstatt zwischen Jung und Alt, der Mehrwert von generationsübergreifendem Zusammenleben diskutiert werden.“</p>	66.550,00 €